

Schriftliche Anfrage

betreffend **Renovation Skatepark Auwiesen**

eingereicht von: Katja Hager (SP)

am: 09.04.2025

Geschäftsnummer: 2025.48

Text und Begründung

Skateboarden ist ein beliebtes Hobby, sowohl unter Kindern wie auch Jugendlichen. Der Sport ist durch öffentliche Freizeitanlagen für alle Menschen leicht zugänglich und dient zugleich als Treffpunkt. Während der Skatepark in Oberwinterthur sehr beliebt und oft überfüllt ist, bleibt der Skatepark Auwiesen weitgehend ungenutzt.

Grund dafür ist sein Zustand: Laut Landbote-Artikel vom 12. April 2024 ist der Skatepark in einem «himmeltraurigen Zustand und gefährlich»¹. Elemente wie die Mini-Ramp sind bereits 20 Jahre alt, andere Street-Elemente stammen aus dem Jahr 2014 vom alten Skatepark im Block. Das Problem ist dem Sportamt bekannt. 2023 initiierte es ein Do-it-yourself-Projekt, das jedoch scheiterte.

Ein weiterer Vorteil von Oberwinterthur ist der Schwierigkeitsgrad des Parks. Im Vergleich zu Auwiesen sind die Elemente in Oberwinterthur laut Skater:innen besser geeignet für Einsteiger:innen – dies würde man sich auch für Auwiesen wünschen. Zu Auwiesen äussern Skater:innen ausserdem die Sorge, dass Skateboards an parkende Autos geraten könnten. Eine räumliche Trennung scheint angezeigt.

Die Nachfrage nach öffentlichen Skateparks übersteigt das aktuelle Angebot, wie die hohen Besuchszahlen in Oberwinterthur zeigen. Aus diesem Grund habe ich folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Wie sieht der Plan des Stadtrates aus für die Renovierung des Parks? Wann beginnt die Renovation, welche Etappen sind geplant, und wie viel kostet die Renovation?
2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, den Park bei der Renovation an Einsteiger:innen anzupassen und einfachere Elemente zur Verfügung zu stellen?
3. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, den Skatepark an einem zentraleren Standort in Töss zu verlegen?

¹ <https://www.landbote.ch/jugend-und-freizeit-in-winterthur-die-stadt-laesst-skatepark-bewusst-verlottern-337049439152>